

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 197.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Verorte 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Couriers (tägl. Beilagen), Zu Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsstelligen Zeitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Postorten 20 Hg., auswärts 25 Hg., Resten am Schluss der beziehenden Zeile die Zeile 10 Hg., Anzeigen-Klasse B. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 158; Redaktion Telefon 1722. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Chefredakteur: Dr. Walter Rosenfeld in Halle a. S.

Dienstag, 28. April 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dellauerstraße 14. Telefon-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

auf die Halle'sche Zeitung

für die Monate Mai und Juni werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen. Abonnementpreis für beide Monate bei den Postanstalten Nr. 2.—, für Halle und die Verorte Mf. 1.70. In jeder Art finden durch die Halle'sche Zeitung die weitest und vorteilhafteste Verbreitung. Halle a. S., im April 1908. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Der 60. Geburtstag des Königs Otto von Bayern.

Am heutigen 27. April begeht der bayerische König Otto I. seinen 60. Geburtstag; er begeht ihn in dem abgelegenen stillen Schloß des Fürstentums bei München, in welchem er nimmermehr schon 30 Jahre — die Hälfte seines Lebens — in geistiger Umnachtung, doch nicht bei bewundernswürdiger körperlicher Gesundheit, verbringt. Des Königs geistige Erkrankung ließ sich schon in den Tagen seiner Kindheit in unverkennbaren Anzeichen nachweisen, was seiner nächsten Umgebung, insbesondere den geliebtesten Eltern, große Sorgen bereitete; doch hoffte man in dieser Zeit, daß Erziehung, Lebensweise und Erfahrung das Gefährliche nicht eintreten lassen. Die Vergangenheit hat uns gezeigt, wie trügerisch diese Hoffnungen waren. Er wurde zum Opfer einer tiefischen, langsam fortschreitenden Krankheit, mit ihm bekanntlich auch seiner Bruder, der von seinem Vathe abgöttisch geliebte König Ludwig II., und neben dem hohen Elternpaar lag sich ein ganzes Volk um seine reichsten Hoffnungen betrogen.

König Otto ist am 27. April 1848 geboren; er war von den beiden Söhnen des bayerischen Königspaars, Maximilian II. und dessen Gemahlin Marie, einer preussischen Prinzessin, der Daßengroberin und kam zwei Monate zu früh zur Welt, wofür infolge eines großen Adreß, der die damals 22jährige Königin in den revolutionären Tagen überfiel, er zeigte sich sehr schwächlich entwickelt und wurde von den Ärzten als nicht lebensfähig erklärt. Er wuchs indes zu einem anmutigen Kinde heran, ward durch seine sanftmütigen und sehr weichen Gemüth bald der Ziehbild des ganzen Hofes und wurde infolge seines Feibes und seiner süßlichen Gemüthsartigkeit Allergenesien als Mutter hingestellt. Es war ein herrliches Familienbild, wenn man damals die königliche Mutter mit ihren beiden lieblichen Söhnen, die sich sehr zugethan waren, in den Straßen Münchens promenieren sah. Die Erziehung der Prinzen war eine strenge — vielfeicht zu strenge. Neben seiner militärischen Ausbildung besuchte Otto auch die Vorlesungen der Universitäts-Professoren Gieseler, Meißel, Carriere. 1863 ward er Unterleutnant, 1864 Oberleutnant und nach Erlangung der Großjährigkeit — 1866 — Hauptmann. Das 5. Gebirgsregiment, dessen Inhaber er im folgenden Jahre geworden, inspizierte er in dessen Garnison Eger (Böhmen) im August 1867. In seiner schmutzigen Uniform erreichte die salafte Gestalt des Prinzen in den Straßen der bayerischen Residenzstadt besonderes Aufsehen. Bei Ausbruch des Krieges 1866 reiste Otto, der jetzt, als großjährig, eigenen Hofstaat nebst einer Panopie von 30 000 Gulden hatte, in das Hauptquartier ab. Nach Verlassen der Augenzeugen sah man ihn mehrmals an bedeutenden Punkten; er zeigte Mut und große Entschlossenheit, betrieb dabei aber immer in heiterer Stimmung.

1870 konnte ihn kein Bruder — Ludwig war seit 1864, im Königsalter von 19 Jahren, König geworden — wieder ins Feld, mo er im Hauptquartier König Wilhelm's von Preußen einer Abteilung des Generalstabes zugeteilt wurde. Hier erreichte er indes durch Reden und Handlungen unbeschämtes Aufsehen, infolge zutage tretender Unfähigkeit seiner geistigen Funktionen gab es peinliche Vorfälle (die er vorpostulierte mit dem Feinde, 1866 auf Frieden u. a.), die ihn Verdrängen nach München bewg. in das außerhalb der Stadt gelegene Schloß Nymphenburg zur Folge hatten. Damit wurde ihm auch jene Stellung bei dem Heere, die ihm als Bruder des regierenden Königs zufam, entzogen. Seine jetzt häufiger gewordenen Bahnvorstellungen machten, um öffentliche Auftritte zu vermeiden, eine strenge Ueberwachung nötig. Trotzdem ereigneten sich noch Zwischenfälle, so jener, welcher die Unfertigkeit der Münchener Bevölkerung ganz besonders auf den unglücklichen Bruder des Königs lenkte: am Fronleichnamstage des Jahres 1873 vor es dem Prinzen gelangen, sich der Verwendung zu entziehen, und er erschien plötzlich in der Frauen-Konkathedrale, sprach sich in das Presbyterium und sagte mit lauter Stimme das Confiteor. Der Erzbischof (u. Scher) mußte das Glocken unterbrechen, doch gelang es zwei Kanonikern,

den Prinzen zu beruhigen und wegzuführen. Nach einer anderen peinlichen Szene — Otto war an das Festier gestürzt, durch das er laut rief: „Gehobener! rettet mich, man will mich umbringen!“ — ward er in das ca. 10 Kilometer entfernte Lustschloß Schleißheim verbracht, woeilbst er bis 1878 verblieb, um dann dieses mit Fürstentum zu veräußern, das er bis heute bewohnt. Dort ließ ihn eine nach rückwärts gelegene Flucht von prächtigen Gemäthern zur Verfügung. Die Festier gaben nach dem Lustschloß angelegten Park, den Wärdengruppen und Springbrunnen schmücken. Das Schloß enthält auch eine Kapelle, Gemächshaus, Wintergarten und einen Marial. Bis vor 13 Jahren noch haite Otto — 1886, nach dem tragischen Ende seines Bruders Ludwig II., ging die Königswürde an ihn über — Spogierarbeiten in der Umgegend gemacht, seitdem aber beschränkt sich sein Aufenthalt ausschließlich auf das mit hoher Mauer umgebene Schloß mit seinem Park, in welchem er an schönen Tagen sich ergeht; da kommt es dann noch vor, daß man über die Mauer hinweg seine Kommando- oder je nach seiner Laune auch zornige Worte hört. Dieses einzige Fleckchen Erde in seinem ganzen Königreich ist ihm geliebt, und hier wandelt, von zarter Sorgfalt und besser Pflege; und mit allem denkbaren Komfort, wie es seiner Würde entspricht, umgeben, einlam auf seiner von Geistesnacht unumämmerten Höhe Bayerns König.

Als König Ludwig II. auf hohem Katastroph in der Münchener Meibenz lag (Juni 1886), da traten in Fürstentum Oberhofmarschall Baron Walsen und General v. Brandt ein, dem neuen König den Tod seines Bruders zu melden und ihm die Regentenschafts-Proklamation vorzulegen. Als ihn die Würdenträger mit der Anrede „Majestät“ begrüßen, lächelt er; sein Erinnerungsbild scheint gewohnt worden zu sein, in seinen Mienen gibt sich Freude kund. Schloß wiederholt er die Titulatur und wendet sich dann mit den Worten an seinen Kammerdiener: „Du mußt mich jetzt „Majestät“ nennen!“ Zu gleicher Stunde aber vernahmen wir in der Kammerthung, daß König Otto an Erkaltings- und Derrfions-Zuständen, an Sinnesstärkungen und geistiger Verwirrung leidet und seine Söpfung auf Besserung besteht. Dieses Gutachten begründet die traurige Ueberzeugung, daß Se. Majestät auf Lebenszeit an der Ausübung der Regierung behindert sind.“

Daß aus Fürstentum in die Hauptstadt mancherlei Fabeln und manches „man sagt“ dringt, ist nicht zu verwundern. Diese „Gerüchte“ (ein solches ist, daß der König sich im vergangenen Herbst beim Baden ein paar Rippen gebrochen hätte) kommen in regelmäßiger Folge, um ebenio regelmäßig demontiert zu werden. So erklärte noch am 4. November v. J. der bayerische Minister von Raff: „In meiner Euerthalt als Mitglied der Administration des Privatvermögens des Königs habe ich vielfach Gelegenheit, Se. Majestät den König zu sehen. Ich kann daher sowohl auf Grund eigener Wahrnehmung wie auf Grund der Gutachten der Sachverständigen mitteilen, daß weder in dem geistigen noch körperlichen Befinden irgend eine Aenderung eingetreten ist, und daß die Gerüchte, welche in letzter Zeit die Presse beschäftigt haben, vollständig grundlos sind.“

Von der höheren Postkaufmann.

Wie schon gemeldet, werden von jetzt ab wieder Anwärter für die höhere Kaufmann der Reichspost- und Telegraphenverwaltung angenommen. Ueber die Annahme, Ausbildungs- und Prüfungsvorrichtungen erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendes:

Die Anwärter (Erlern) werden zunächst ein Jahr im praktischen Post- und Telegraphendienst auszubilden und haben sich dann einem dreijährigen akademischen Studium zu unterziehen, das vornehmlich die Grundlagen der Staatswissenschaften (Vollst- und Staatswirtschaftslehre), die Einführung in die Rechtswissenschaft, Post- und Telegraphendienst, sowie Physik, Chemie und Geologie umfasst. Das Studium zweier technischer Fächer wählt sich der Bewerber aus zwei Fächern auf Grundbesitz angelernt. Nach Beendigung der Studien, spätestens aber sechs Jahre nach dem Beginn der Vorbereitungszeit hat sich der Erlern zur ersten Prüfung zu melden, die sich auf die oben genannten Gegenstände, auf der Post- und Telegraphendienstleistungen, sowie auf die französische und englische Sprache erstreckt. Der Kandidat, der die Prüfung bestanden hat, wird zum Postreferendar ernannt. Die Referendare werden drei Jahre in allen Zweigen des Betriebes- und Verwaltungsdienstes auszubilden. Nach Ablauf dieser Zeit, spätestens aber fünf Jahre nach der bestanden ersten Prüfung hat die Meldung zur zweiten Prüfung zu erfolgen. Referendare, die genügend vorbereitet sind, werden bei Gelegenheit zu Ausübungen und Vorträgen, sowie zur Verabfolgung besonderer Aufträge herangezogen. In solchen Fällen können ihnen Lehrgelder gewährt werden. Nach dem Bestehen der zweiten Prüfung werden die Referendare zu Postoffizieren ernannt und rücken nach der sich bietenden Gelegenheit in höhere etatsmäßige Dienststellen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung ein. Hierzu gehören die Stellen für Post- und Telegrapheninspektoren (Hilfsreferendare und Oberaufseherbeamte), Oberpostinspektoren, Disziplinarbeamten und Direktoren bei Post-, Telegraphen- und Fernsprechanstalten erster Klasse, Postämter, Oberpostämter und Fernsprechanstalten, sowie die oberen Stellen beim Reichspostamt. Bis zur ersten etatsmäßigen Anstellung werden

die Assessoren gegen feste Vergütung zu Ausübungen und Vorträgen verwendet. Ueber die Einzelheiten der Anstaltungs- und Beförderungsvorgänge und der Gestaltung der Laufbahn geben auf Verlangen die Postanstalten Auskunft.

Deutsches Reich.

* Die Kaiserzeit in Ost. Aus dem Schloß, 26. April, wird gemeldet: Gestern nachmittag machte das Kaiserpaar einen Spaziergang nach Benissa und unternahm dann eine Fahrt im Automobil nach Sagrei Defa und zurück nach Sagrei. Hier verteilte die kaiserliche Familie am Elisabethbrunnen Ostergeschenke an die Bewohner. Vor der Abendtafel empfing der Kaiser den österreichischen Kontradmiraal und Chef des einlaufenden Geschwaders, v. Ziegler. Zur Abendtafel waren geladen v. Ziegler mit seinem Stabchef, dem Minijeriffskapitän Niegoban und seinem Flagelcutant Pether. Sonntag vormittag fand Gottesdienst in der Kapelle statt, den der Privatsekretär und evangelische Sprediger des Königs von Griechenland, Sogis, abhielt. Es nahmen daran teil der König und der Kronprinz von Griechenland. Zur Mittagstafel waren geladen der König, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Admiral Ingenohl von der „Gohenzollern“ und Barrer König. Dieser erhielt den roten Alerorden 4. Klasse.

* Der Staatssekretär des Reichsschatzamtens Sydow traf, wie die „Zeff. Ztg.“ meldet, am Sonnabend in München ein und stattete Tags darauf dem Minister des Aeußeren einen Besuch ab.

* Aus der französischen Kriegslosten-Entschädigung waren anfangs der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts bekanntlich verschiedene Reichsfonds gebildet worden. Davon sind einige, wie der Reichsschulden- und der Festungsbaufonds, schon längst aufgebraucht. Zu denen, die noch existieren, gehört der Reichstagsgebäudefonds. Aus ihm sind die Mittel für den Bau des Reichstagsgebäudes herbeigezogen worden, er ist aber, trotzdem nicht bloß dieses, sondern auch das Präsidialgebäude für den Reichstag inzwischen errichtet sind, noch immer vorhanden. Sein Bestand belief sich allerdings bei der letzten Kontrolle durch die Reichsschuldenkommission Ende Januar 1908 nur auf genau 51 578,38 Mf. So lange aber nicht durch den Reichshausaltstare Bestimmung über die Verwendung seiner Zinsen getroffen wird, müssen diese dem Fonds zuwachfen. Es ist also Aussicht, daß er weitere Erhöhungen erfährt. Außer dem Reichstagsgebäudefonds existieren von den aus der französischen Kriegslostenentschädigung gelassenen Reichsfonds nur noch der Kriegsschatz- und der Reichsinvalidenfonds. Daß der letztere in etwa fünf Jahren eingehen wird, ist ziemlich sicher. Der Kriegsschatz wird hoffentlich noch recht lange nicht berührt zu werden brauchen. Es birften also er und der Reichstagsgebäudefonds die letzten der anfangs der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts errichteten Reichsfonds bleiben.

* Die Strafprozessreform. Ueber die beschlossene Reform des Strafprozesses finden sich in letzter Zeit wieder Nachrichten in einem Teil der Presse, welche der Nichtstellung bedürfen. Die Strafprozessreform wird, wie bereits festgestellt, nicht nur abgeändert werden, sondern in Form eines vollständig neuen Prozesses abgeändert werden. Das Gerichtsverfassungsgesetz dagegen, das ja nicht nur Bestimmungen über den Strafprozess, sondern auch über die Zivilprozessordnung enthält, wird nur Änderungen in Form einer Novelle zu dem bestehenden Gesetz erfahren.

* Kavalleristische Neuerungen. In der Bewaffnung unserer Kavallerie ist eine einschneidende Aenderung geplant. Es soll einen Karabiner erhalten, der etwas länger als der bisherige, ebenfalls die S. Munition verfeuert. Seit kurzem ist dieser neue Karabiner ausgeteilt worden. Eine entsprechende Einführung wird wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen. Damit ist auch die für den Munitionserhalt so wichtige Eintheiligkeit wieder hergestellt. Die Kavallerie kann, wenn ihr die Patronen ausgehen, sich nie von jedem Infanterie-Truppenteil, von jeder Wärdinengeheer-Abteilung geben lassen. Sie ist nicht mehr auf die wenigen Patronenwagen angewiesen, die den Kavallerie-Offizieren ausgeteilt sind und in denen sich die — von der Infanterie verschiedene — Munition befindet. Mit dem neuen Karabiner haben die Regimenter auch einen neuen, erheblich vergrößerten Säbel zu Tragegeräthen erhalten, der sich, wie das Seitengewehr der Infanterie, auf den Karabiner aufpflanzen läßt. Durch diese Aenderung wird die Ausbildung des einzelnen Kavalleristen nicht unbedeutend vereinfacht. Das Hiebbedien mit dem Säbel fällt fort. Der Säbel, der bislang zweite Angriffswaffe der Kavallerie war, als solche aber nach Einführung der Lanze eigentlich jede Bedeutung verloren hatte, soll fernerhin, wie das Seitengewehr des Infanteristen, nur noch zur persönlichen Verteidigung dienen. Auch über seine Trageweise, ob am Sattel oder am Manne, werden natürlich vor endgültiger Einführung eingehende Tragversuche gemacht.

das Fr. Oppermann zu bieten hatte, eine besondere Erwähnung. Derzeit war ihre Kaufkraft das „Der sich tief in dem“ von Hugo Wolf. Während hier andere Eingängen in ihrer Wertebereiche die schwebende Schwärze der Abwicklung betonen und charakteristisch ausarbeiten, hat Fr. Oppermann in den letzten Worten einen Schmerz durchdringen, jedoch der ganze Gedicht über anpassende Zählungen und Bedeutungen gewinnt. Fr. Oppermann wurde von ihren Rhythmen mit Recht für ihre ausgezeichneten Darstellungen mit Beifall überhört.

In demselben Konzert lief sie als freibare Pianistin Fr. Eise E. Schumann vor. Die öffentliche noch sehr junge Dame hat noch nicht die höchsten Stufen der Virtuosität erklommen, aber sie ist ihres technischen Beherrschung über anpassende Zählungen und Bedeutungen gewohnt. Die Pastorale variée von Mozart und „Fingerringe“ von Schubert liefen unter ihrer Fingern klar und langsam zu Gehör. Auch die Ballade von Evers und besonders die beiden Kompositionen von Liszt und Mendel waren gut zu entwickeln Vortragsteller. Besonders ist es der jungen Dame beizulegen, in Zukunft die volle Geltung einer pianistischen Einzelperson zu bereiten das Publikum eine freundliche Aufnahme.

Prof. Dr. B. Kaiser.

Leipziger Musikleben.

— **Wagners in Leipzig:** Am 11. Mai findet eine höchst bemerkenswerte Aufführung von Fragmenten aus Richard Wagners „Parsifal“ in Leipzig statt. Die Aufführung ist zum Besten des Allgemeinen deutschen Schulvereins bestimmt und wird durch das berühmte Gewandhausorchester unter Leitung Herrn Schadowitzes, durch den Gewandhauskapellmeister, den Leipziger Schützengesangsverein und durch die Unterstützung der Damen Elisabeth Schölkopf, Fanny Schölkopf, Schreiber, Stadler und Mutter vom Leipziger Stadttheater, und der Herren Hofoperführer Herr von Rains und Dresdener Hofkapellmeister ausgeführt. Eintrittskarten sind für 7,50 M., 5 M. und 3 M., noch zu beziehen durch Lauterbach u. Sohn, Leipzig, Petersstraße 28.

Börsen- und Handelsteil.

— **Wochen-Kurs:** Am 27. April findet eine höchst bemerkenswerte Aufführung von Fragmenten aus Richard Wagners „Parsifal“ in Leipzig statt. Die Aufführung ist zum Besten des Allgemeinen deutschen Schulvereins bestimmt und wird durch das berühmte Gewandhausorchester unter Leitung Herrn Schadowitzes, durch den Gewandhauskapellmeister, den Leipziger Schützengesangsverein und durch die Unterstützung der Damen Elisabeth Schölkopf, Fanny Schölkopf, Schreiber, Stadler und Mutter vom Leipziger Stadttheater, und der Herren Hofoperführer Herr von Rains und Dresdener Hofkapellmeister ausgeführt. Eintrittskarten sind für 7,50 M., 5 M. und 3 M., noch zu beziehen durch Lauterbach u. Sohn, Leipzig, Petersstraße 28.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. April, 2 Uhr nachmittags.

Deutscher Reichsanleihe		Eisenbahn-Aktien	
1000000000	100,00	Preussische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Staats-Eisenbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Frankfurt-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Stettiner Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Posener Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westerbaltische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Mecklenburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Oldenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Verbindungs-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Bayrische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Österreichische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Polnische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Russische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Sächsische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Schlesische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Westfälische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Brandenburgische Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Magdeburger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Leipziger Reichsbahn	100,00
1000000000	100,00	Chemnitz-Reichsbahn	100,00
1000000000	100,		

